

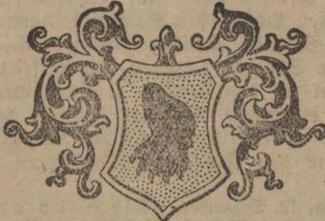
# Pulsnitzer Wochenblatt

Verf. Nr. 18. Tel.-Abdr. Wochenblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger

und Zeitung Postcheck-Konto Leipzig 241 27. Gem.-Giro-K. 146

**Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verfertigung der Zeitungen hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung, oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.35, durch die Post abgeholt M 7.50.



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gepaltene Zeitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 100 Bsp., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 85 Bsp., im Amtsgerichtsbezirk 70 Bsp. Amtliche Zeile M 3.—, 2.50 und 2.10. Reklame M 2.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraumbänder und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirkes.

Hauptort und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Pretnitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Reibitzsch, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 169.

Dienstag, den 14. Dezember 1920.

72. Jahrgang

## Amthlicher Teil.

Nach Ablauf der Frist zur Abstimmung über die beantragte Errichtung einer Zwangsinnung für das Stellmachere- und Wagenbauerhandwerk im Bezirke der Amtshauptmannschaft Ramenz wird die über die Abstimmung aufgestellte Liste vom 16. Dezember 1920 ab auf die Dauer von zwei Wochen im Rathaus zu Ramenz, Zimmer Nr. 15 während der festgesetzten Dienststunden, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Widersprüche der Beteiligten öffentlich ausgelegt.

Dies wird mit dem Hinweis bekannt gemacht, daß nach Ablauf der Frist angebrachte Einsprüche unberücksichtigt bleiben.

Ramenz, am 10. Dezember 1920.

Der Kommissar  
Stadtrat Reifner.

Auf Blatt 9 des Genossenschaftsregisters des Amtsgerichts Pulsnitz, die Firma Allgemeine Baugenossenschaft Großröhrsdorf, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Großröhrsdorf betreffend, ist eingetragen worden

in Abteilung I:

Die Firma lautet: Allgemeine Baugenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Großröhrsdorf.

in Abteilung II:

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Erwerb und die Verwaltung von Häusern zum Vermieten oder zum Verkauf, die Herstellung und Unterhaltung von Wohnungsergänzungsanlagen und die Annahme und die Verwaltung von Spareinlagen. Der Zweck der Genossenschaft ist ausschließlich darauf gerichtet, minderbemittelten Familien oder Personen gesunde und zweckmäßig eingerichtete Wohnungen zu möglichst billigen Preisen zu beschaffen.

Willenserklärungen des Vorstands sind für die Genossenschaft verbindlich, wenn 2 Vor-

standsmitglieder sie abgeben. Die Zeichnung der Firma der Genossenschaft durch den Vorstand geschieht in der Form, daß 2 Vorstandsmitglieder der Firma ihre eigenhändige Unterschrift hinzufügen.

Amtsgericht Pulsnitz, den 23. November 1920.

## 11. öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

im Sitzungssaale des Rathauses zu Pulsnitz,

Dienstag, den 21. Dezember 1920, abends 1/2 8 Uhr.

### Tagesordnung:

1. Verpachtung des städtischen Kommunteiches.
2. Aenderung des Ortsgesetzes für die Stadtverordnetenwahlen.
3. Erhöhung der Krankenhausverpflegungsgelder.
4. Hundsteuer.
5. Haushaltplan der Stadtkasse.
6. Ergebnis des städtischen Obstverkaufs.

— Hierauf nichtöffentliche Sitzung. —

Pulsnitz, am 13. Dezember 1920.

Der Stadtverordnete = Vorsteher.

## Das Wichtigste.

Wie aus San Salvador gemeldet wird, ereignete sich in Choloteca in Honduras ein Erdbeben. In Chinandega und Cortito in Nicaragua wurden heftige Erdstöße verspürt.

In zahlreichen Silberbergwerken in den Vereinigten Staaten, Canada und Mexiko ist wegen des Sinkens der Metallpreise die Arbeit eingestellt worden.

Nach einem Radiotelegramm aus Kopenhagen bestätigt es sich, daß der Kronprinz von England sich mit der Prinzessin Margerita von Dänemark verlobt hat.

Das 16. Sächsische Bundesfest findet in Verbindung mit dem 25. Bundesjubiläum in der Zeit vom 30. Juli bis 7. August 1921 in Dresden statt.

An den Verhandlungen der Sachverständigenkonferenz in Brüssel werden sich auch die Vereinigten Staaten beteiligen, die sich durch Mr. Boyden vertreten lassen.

Die Einigungsverhandlungen in der deutschen Holzindustrie haben zu einem Vorschlag des unparteiischen Vorsitzenden geführt, von dem angenommen werden kann, daß ihm die Parteien beitreten werden.

Der Schiedsspruch im Bankgewerbe wurde gefällt. Danach wird der Reichsrenten unter Erhöhung der Einkommenssteuer um 20 Prozent und Erhöhung der Verzinsungszulage bis zum 30. Juni 1921 verlängert.

Nach einer Meldung der „Täglichen Rundschau“ ist Frankreich mit einer Bestellung von 20 000 Eisenbahnwagen an die Deutsche Waggonfabrik in Düsseldorf herangetreten. Es handelt sich bei dieser Bestellung um Eisenbahnwagen von französischer Bauart.

Der Bilderbund schließt am 18. Dezember seine Konferenz. Um die Schlussarbeiten zu beschleunigen, werden von jetzt ab alle Redner nur noch 10 Minuten sprechen dürfen und von Montag ab wird eine Versammlung vormittags und nachmittags tagen.

## Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz. (Märchen-Vorstellung.)** Eine Lust war es, am Sonnabend Nachmittag die große Kinderchar im Schützenhausaal so andächtig und aufmerksam der Vorführung der beiden alten, lieben Märchen folgen zu sehen. Gerade die Schlichtheit unserer Märchen, denen alles moderne Raffinierte fern liegt, Abte einen wohlthuenden Zauber auf Herz und Gemüt. Frau Holle, Goldmarie und Pechmarie und die Heinzelmännchen samt König, Herold und Schneidersleuten hatten unser ganzes Interesse; selbst der Erwachsene freute sich von einer Szene auf die andere und war voll Anerkennung, wie gut alles klappte. Die Darstellerinnen waren ganz ihrer Aufgabe hingegeben und die tätigen, kindigen Hände hinter der Szene taten mit Treue das Ihre zum Gelingen der schönen Szenenbilder. Der Gold- und Pechregen kam zur rechten Zeit, und aller Anteilnahme war groß, als sogar der Mond in den Wolken verschwand. Viel Arbeit, viel stille, aufopferungswolle Vorbereitung! Die Andacht und Aufmerksamkeit der Kinder war Lohn, der reichlich lohnt. Den Kindern des Kinder-Gottesdienstes galt die Märchenvorstellung, die Ein-

ladung war aber weitherzig gehandhabt worden. Wir teilten die Freude am schönen Gelingen mit Herrn und Frau Pfarrer Schulze und ihren treuen Helferinnen, unter denen Fräulein Jässel mit der wohlgelungenen Darbietung fröhlicher Kinderlieder nicht vergessen sein soll. — Eine Wiederholung dieser Aufführung, an der auch Erwachsene teilnehmen dürften, wäre in Vorschlag zu bringen.

**Pulsnitz. (Bunter Abend.)** Die Ortsgruppe Pulsnitz vom Deutschnationalen Jugendbund trat am vorigen Sonnabend zum zweiten Male vor die große Öffentlichkeit. Sie veranstaltete im Saale des Schützenhauses einen „Großen Bunter Abend“, der sich eines recht ansehnlichen Besuches zu erfreuen hatte. Wir möchten von vornherein der Ortsgruppe unseren Glückwunsch aussprechen und unser „Bravo“ zurufen zu dieser überaus wohl gelungenen Veranstaltung, die von Anfang bis Ende unter dem günstigsten Stern glückstrahlender Jugendzeit stand. Die Vortragsfolge war außerordentlich reichhaltig. Nach einem Klavierkonzert und einem von Fräulein Margarethe Ehrlich reizend vorgetragenen Gedicht von Theodor Körner „Was uns bleibt“, begrüßte der Vorsitzende, Herr Bernhard Schöne, Großröhrsdorf, die Erschienenen. Hierauf trug ein jugendlicher Damenchor unter der schneidigen Leitung unseres hoffnungsvollen Musikers Wondruschka zwei zweistimmige Gesänge: „Am Morgen“ und „Ein Jäger aus Kurpfalz“ ganz entzückend vor. Den nun folgenden Violinvortrag das Herrn Wondruschka dürfen wir nun schon mehr unter die künstlerisch-kritische Lupe nehmen. Der junge Violinist hatte den 1. und 2. Satz aus dem Violinkonzert von Beethoven Nr. 7 gewählt. Es ist schon ziemlich lange her, seit wir den angehenden Künstler nicht mehr gehört haben. Mit umso größerer Freude stellen wir fest, daß die Fortschritte ganz bedeutende sind. Die Ruhe und Weichheit des Striches, die immer mehr ausreisende technische Fertigkeit der linken Hand und die beginnende seelische Nachempfingung der Komposition läßt uns auf einen zukünftigen Künstler schließen. — Für Humor sorgten ausgiebig die „Turnstücke“ und die „humoristische Kapelle“. Der zweite Teil wurde eingeleitet durch eine Vorführung deutscher Volkstänze, dann lernten wir in Fräulein Hertha Zeiler eine jugendliche Sopranstimme kennen, der wir empfehlen möchten, ihre reinen und weichen, wenn auch noch sehr zarten Stimmittel nicht verklammern zu lassen. Eine richtig geleitete Ausbildung würde sich sicher lohnen. Auch das Duett der beiden verlassenen Steierer (Hel Zeiler und Blumberg) war aller Anerkennung wert. Hans Lange trug das Gedicht

„Treue Kameradschaft“ von Hoffmann Schneidig vor. Ein frisch und fröhlich dargebotenes Wanderpiel „O wandern, wandern meine Lust“, von Herrn Sterneder sicher geführt, beschloß den trefflich gelungenen Bunter Abend.

**Pulsnitz. (Die Wirtler-Vorstellung)** am Sonntag im Saale des Schützenhauses hatte einen Besuch aufzuweisen, wie ihn das Schützenhaus selten sieht. Wieder ein Beweis, welche große Beliebtheit das einheimische Artistenpaar sich auch hier erworben kann. Ueber die Darbietungen ist nur das Beste zu berichten. Herr und Frau Wirtler sowie die auswärtigen Künstler fanden mit ihren vorzüglichen Leistungen den ungeteilten Beifall des erschienenen Publikums.

**Pulsnitz. (Weihnachts-Aufführung.)** Auf die freundliche Bitte des Jugendbundes für die Stadt Pulsnitz veranstaltet der Schulchor unter Leitung des Herrn Lehrer Winkelmann in entgegenkommender Weise Mittwoch, den 22. Dezember, abends 7 in der geheizten Turnhalle eine Weihnachts-Aufführung zum Besten der Deutschen Kinderhilfe. So erfreulich das Ergebnis der Sammlung zu gleichem Zwecke ist: erschütternd groß ist das Leid eines großen Teiles der deutschen Kinder. Sie fröhlichem Stroh zum entziehen und dem erschreckenden Dahinstehen kräftige Hilfe entgegenzusetzen, ist das dringendste Gebot der Stunde. Eine gesunde, entwicklungsfähige und schaffensfreudige Jugend soll am Wiederaufbau arbeiten. Es gibt sonst keinen Weg aus der Not dieser Zeit. Möchte sich die oben angezeigte Veranstaltung eines reichen Zuspruchs erfreuen.

**Pulsnitz. (Jubiläum.)** Am Sonnabend, den 11. d. M. vollendete sich 25 Jahre, daß der Weber Herr Emil Robert Freudenberg in Ohorn bei der Firma J. G. Hauffe in Pulsnitz in Arbeit steht. Mit Fleiß und Treue hat der Jubilar 1/4 Jahrhundert seine Dienste getan und die Firma unterließ es nicht, den treuen Arbeiter zu beglückwünschen, mit Ehren Diplom und Geldgeschenk zu erfreuen. Mögen dem rüstigen Manne noch viele Jahre stillen Wirkens vergönnt sein!

— (Prächtige Festgeschenke.) Die freundliche Aufnahme und ebenso die täglich einlaufenden Nachbestellungen beweisen, wie gern unsere geschäftigen Leser und Leserinnen die wechselvollen Schicksale der in „Meisters Buch-Roman“ geschilderten Personen verfolgen. Wir glauben deshalb darauf hinweisen zu sollen, daß eine Reihe früher in Hefen erschienener gleich selbständiger Romane in prächtigen Einbanddecken fertig gebunden zu äußerst mäßigen Preisen durch uns bezogen werden können. Das nahende Weihnachtsfest dürfte für manchen willkommenen Gelegenheit



bielen, seinen Lieben dem einen oder andern schmucken Band als willkommenes Geschenk auf den Gabentisch zu legen. Kaufkraft erteilen auch unsere Zeitungsboten.

**Pulsnitz.** (Steuerunregelmäßigkeiten betreffend.) In einem Erlaß vom 11. Oktober 1920 weist der Reichsfinanzminister darauf hin, daß in nächster Zeit die künftigen Revisionen durch besondere Spezialbeamte einsehen werden. Die Steuerpflichtigen müssen damit rechnen, daß von nun an Unregelmäßigkeiten auch nach Jahren aufgedeckt werden.

— Maul- und Klauenseuche.) Unter dem Viehbestande der Wirtschaftsbesitzerin Martha Freudenberg in Bretzig Nr. 108, des Gutsbesitzers Ernst Tübel in Großhohndorf Nr. 319 und des Gutsbesitzers Max Kammer in Hauswalde ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. — Erlöschen ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Gutsbesitzers Matschin in Pulsnitz M. S. Nr. 48, des Wirtschaftsbesitzers Lehner in Pulsnitz M. S. Nr. 3, des Wirtschaftsbesitzers Pofandt in Hälsch Nr. 20, des Fleischermeisters Köntsch in Bretzig, des Gutsbesitzers Schneider in Mittelbach, des Gutsbesitzers M. Bräuner in Oberlichtenau Nr. 154, des Gutsbesitzers R. Söhnel in Großnaundorf Nr. 49, des Hausbesitzers E. Wolf in Großnaundorf Nr. 84, des Hausbesitzers Frische in Großnaundorf Nr. 61, des Gutsbesitzers Kraußschid in Janer.

— (Am vorgestrigen „Silbernen“ Sonntag) war bei uns von einem besonders starken Weihnachtserfolg wenig zu merken. Die Läden waren in den Nachmittagsstunden geöffnet, eine rege Kaufkraft war jedoch nicht zu beobachten. Die Hauptgeschäftszeit fällt eben doch auf den letzten Sonntag und die letzte Woche vor Weihnachten. Landleute waren vorgestern wenig in der Stadt. Es liegt im eigenen Interesse jeden Käufers von Weihnachtsgeschenken mit dem Einkauf nicht bis zum letzten Tage zu warten, sondern diesen während der Wochentage zu besorgen. Er kann in Ruhe seine Auswahl treffen, was bei größerem Andrang an den letzten Tagen nicht der Fall ist. Weiterer Schneefall hat das Winterbild zur Freude unserer Kinder noch mehr vervollständigt und die weihnachtliche Stimmung erhöht. Für unsere Geschäftswelt wird diese Weihnachtstimmung in den zwei letzten Wochen vor dem Feste, was zu wünschen ist, ein gutes Weihnachtsgeschäft bringen.

— (Die Gemeinde Weißbach bei Pulsnitz) wird mit dem 1. Januar 1921 aus dem Standesamtsbezirk Pulsnitz aus und in den Standesamtsbezirk Gersdorf einbezogen.

— (Amtsantritt des neuen sächsischen Kabinetts.) Die amtliche Bekanntmachung über die Bildung des neuen Kabinetts ist am Sonnabend erfolgt. Eine Veränderung des Kabinetts hat sich nicht ergeben. Ministerpräsident ist also Buch, Minister des Innern Aptinski, Wirtschaftsminister Schwarz, Arbeitsminister Jädel, Kultusminister Fleißner, Finanzminister Selbt und Justizminister Dr. Harnisch. Jädel und Fleißner haben ihre Ämter am Montag angetreten. Die Freitag angekündigte große Sitzung des Kabinetts hat nicht stattgefunden, da Fleißner nicht anwesend sein konnte; deshalb fand diese Besprechung am gestrigen Montag statt, wo dann auch das Programm des neuen Kabinetts beraten und festgelegt wurde. Aptinski hat am Sonnabend morgen schon die Geschäfte des Ministeriums des Innern übernommen.

— (sd. Minister Schwarz über die Schieber- und Kettenhandelsaffäre.) Zu der Schieber- und Kettenhandelsaffäre wird uns vom Wirtschaftsminister Schwarz folgendes geschrieben: In einem Teil der Presse wird versucht, gegen die Behörden selbst Stimmung zu machen, weil sie im großen Still gegen eine Anzahl Lebensmittelhändler haben vorgehen müssen. Das Verhalten dieser Blätter ist umso auffälliger, als die Presse aller Parteien bisher unausgesetzt von der Regierung das schärfste Vorgehen gegen alle die gefordert hat, die im Verdacht stehen, zu Wucherern oder Schiebern zu gehören. Müßig unangebracht ist in diesem Zusammenhang das Landbesprekamt zu kritisieren. Das Landbesprekamt hat die nötigen Schritte gegen die Verdächtigen auf Ansuchen der Staatsanwaltschaft Freiberg eingeleitet. Wenn gewisse Personen in großen kostspieligen Inzeraten für die in Untersuchung gezogenen Personen Stellung nehmen, ohne daß sie die genauen Vorgänge und die Ergebnisse der bisherigen Feststellungen auch nur annähernd kennen, so muß ich den Mut dieser Leute bewundern. Namentlich Herr Rosenthal's „riestige Erklärung“ veranlaßt mich, darauf hinzuweisen, daß gerade dieser Herr am klügsten handeln würde, wenn er zunächst gar nichts sagen oder „feststellen“ würde. Seine Erklärungen und „Feststellungen“ stehen im strikten Gegensatz zu den schon jetzt vorliegenden Befragungsmaterialien. — Ich bitte die Presse, nicht durch eine vorzeitige Kritik der Behörden, die lediglich ihre Pflicht tun, ihre verantwortungsvolle Aufgabe zu erschweren. ges: Albert Schwarz, Wirtschaftsminister.

**Baugen.** (Die Stadtverordnetenwahl) am vergangenen Sonntag brachte einen großen Rückschlag. Es erhielten die wirtschaftliche Vereini-

gung 19 Sitze (12), die Demokraten 4 (3), die Mehrheitssozialisten 9 (12), die Unabhängigen 2 (1), die Kommunisten keinen Sitz (—). Es ergibt sich also das Bild, daß nicht nur eine bürgerliche Mehrheit von 23 Sitzen gegen 11 Sitze der beiden sozialistischen Parteien besteht, sondern daß allein schon die wirtschaftliche Vereinigung die Mehrheit der Sitze inne hat.

**Baugen.** (Die Wälder des Gastwirts Zucke verhaftet.) Zu der Mordtat im Gasthof „Zum Grünen Tal“ auf Ortsflur Großwella wird gemeldet, daß es den Nachforschungen der Landeskriminal-Brigade Baugen gelungen ist, den Tätern auf die Spur zu kommen und sie festzunehmen. Sie konnten in den Kressen ermittelt werden, mit denen der ermordete Gastwirt Zucke geschäftliche Beziehungen unterhalten hatte. Bei Ermittlung der Täter leistete das Fingerabdruckverfahren schätzbare Dienste.

**Leipzig, 12. Dezember.** (Die Hauptauswahl-Sitzung der Deutschen Turnerschaft) in Leipzig nahm zu den Forderungen der Sportverbände wie folgt Stellung: „Der Hauptauswahl der Deutschen Turnerschaft lehnt die von den drei Sportverbänden am 27. November in Kassel gestellten Forderungen einstimmig ab. Die Deutsche Turnerschaft erhebt für sich keinen Anspruch, Einrichtungen und Wettkämpfe anderer Verbände zu beaufsichtigen. Sie kann daher auch keinem anderen Verbände ein Aufsichtrecht über ihre Einrichtungen und Wettkämpfe zugestehen. Der Hauptauswahl der Deutschen Turnerschaft wird daher deren sportlichen Abteilungen oder Einzelmitgliedern den Verbleib in irgend einem Sportverbände nicht verwehren, nimmt aber auch als sein Recht in Anspruch, Meisterschaften auf allen von der Deutschen Turnerschaft gepflegten Gebieten zum Austrag zu bringen. Der Hauptauswahl erkennt aber an, daß es wünschenswert ist, wenn in jedem Gebiet nur eine Deutsche Meisterschaft ausgetragen wird und schlägt deshalb vor: 1. daß die Austragung aller dieser Meisterschaften gemeinsam von der Deutschen Turnerschaft und den drei Sportverbänden durchgeführt wird, 2. daß die Zugehörigkeit zu irgend einem der vier Verbände zur Teilnahme am Kampf um die Deutschen Meisterschaften berechtigt. Sind die Sportverbände nicht zu gemeinsamer Austragung der Deutschen Meisterschaften bereit, dann schlägt der Hauptauswahl Verhandlungen darüber entweder unter der Leitung einer staatlichen Stelle (Reichsbetr.) oder unter der Leitung einer neutralen Persönlichkeit aus dem Reichsausschuß vor. Zum Ausdruck ihres Entgegenkommens wird die Deutsche Turnerschaft die für 1921 bereits ausgeschrieben Meisterschaften in volkstümlichen Uebungen nur als Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft bezeichnen.“ Mit diesen Verhandlungen jederzeit offen lassenden Erklärung des Hauptauswahl der Deutschen Turnerschaft dürfte eine Grundlage für Einigungsverhandlungen gefunden sein. Des weiteren wurden Anträge des Turnauschusses über die Fassung des Amateurbegriffes, über die Veranstaltung eines Zwölfkampfs im Zusammenhang mit den Meisterschaftsspielen der Deutschen Turnerschaft in Hannover und über Besteuerung und Beaufsichtigung von Veranstaltungen, die über den Rahmen eines Turnkreises hinausgehen, angenommen. Auch die Errichtung eines Ehrenhains für die Gefallenen der Deutschen Turnerschaft in Freiburg a. U. sowie die Regelung der Frage des Ankaufs des Stühls wurden genehmigt. Ebenso wurde das Verhältnis der Deutschen Turnerschaft zum Reichsausschuß für Leibesübungen besprochen und durch einige an den Reichsausschuß zu richtende Anträge geklärt.

**Leipzig.** Die Verhaftung sächsischer Getreidegroßhändler. Zu der bereits gemeldeten Verhaftung sächsischer Getreidegroßhändler wird noch berichtet: Die Angelegenheit hat in Freiberg ihren Ursprung. Dort wurde gegen eine Firma von kommunistischer Seite Anklage wegen Vergehens gegen die Bestimmungen über den Getreidehandel erhoben. Der Inhaber dieser Firma und sein Prokurist wurden im August d. Jhs. verhaftet. Die gemeinsamen Ermittlungen der Freiburger und Dresdener Staatsanwaltschaft dehnten sich inzwischen auf den ganzen deutschen Getreidehandel aus. Nach einer anderen Version nahm die Affäre ihren Ausgang von der Verhaftung eines gewissen Waldner in Freiberg. Der Angeklagte war Einkaufskommissar des Kommunalverbandes in Freiberg und soll sich in seiner Eigenschaft großer Schiebhungen schuldig gemacht haben. Der Verband sächsischer Getreidegroßhändler bereitet eine Protestversammlung vor und will zunächst beim sächsischen Justizminister vorstellig werden.

— (sd. Mandatsannahme.) Wie wir hören, hat der kommunistische Angestellte Otto Zippel in Leipzig-Plagwitz das Mandat, auf das die Abgeordneten Seyer, Meyer und Dießling verzichtet haben, angenommen.

### Handwerk, Kleinhandel und Kleingewerbe in Not!

Von Gewerkekammer-Syndikus Dr. Gebhardt.

Der Gesetzentwurf der Sozialisierungskommission zur Kommunalisierungsfrage ist heraus! Bei schon der ursprünglichen Gesetzentwurf der Reichsregierung Grund zu schwerwiegenden Bedenken, so muß der Entwurf der Sozialisierungskommission als geradezu ungeheuerlich bezeichnet werden. Nach dem Regierungsentwurf sollten die Gemeinden grundsätzlich nicht ohne die Genehmigung der Reichsregierung kommunalisieren dürfen. Eine Ausnahme sollten nur diejenigen Berufsweige bilden, in denen sich der Gemeindebetrieb schon vor dem Kriege unbeschränkt behauptet hat (Straßenbahnen, Wasser- und Gasversorgung, Befahrungswesen, Anschlagwesen n. a.). Der Gesetzentwurf der Sozialisierungskommission stellt das Recht der Gemeinden zur selbständigen Kommunalisierung in den Vordergrund. Die Freiliste ist wesentlich erweitert. Insbesondere sollen die Gemeinden ohne Genehmigung die Erzeugung, Beschaffung, Lagerung, Verarbeitung und den Vertrieb von Nach- und Genußmitteln, sowie die Schaffung und Lagerung und den Vertrieb von Brennstoffen kommunalisieren dürfen. Die Sozialisierungskommission vertritt den Standpunkt: Die Kommunalisierung ist Sache der Kommunen. Sie ist der Meinung, daß nach dem Regierungsentwurf zahlreich erwünschte Kommunalisierungen außerordentlich verzögert, wenn nicht gar

unmöglich gemacht würden, und sie wünscht vor allem ein möglichst baldige Kommunalisierung der Lebensmittelversorgung.

Dieser Grundgedanke der Sozialisierungskommission fordert den schärfsten Protest des Handwerks, Kleinhandels und Gewerbes heraus. Der gewerbliche Mittelstand muß einheitlich zusammenstehen in der Abwehr dieses im letzten Ende auf die Vernichtung seiner Selbständigkeit gerichteten Angriffes. Außerdem liegt es aber auch im Interesse der Allgemeinheit, die Verstaatlichung und Verstaatlichung von gewerblichen Kleinbetrieben zu verhindern, denn diese haben nach den bisherigen Erfahrungen zu staatlicher und städtischer Miswirtschaft (Schwäche der Verwaltung) geführt. Wo nötig, muß eine Sozialisierung durch genossenschaftliche Selbstverwaltungskörper der selbständigen Gewerbetreibenden erfolgen. Weg mit der staatlichen und städtischen Miswirtschaft, weg mit der neuen Zwangswirtschaft; nur freie Entfaltung der zusammengefaßten Wirtschaftskräfte unter Selbstverwaltung und Selbstverantwortung muß verlangt werden; heraus mit der Bureaokratie aus dem Geschäftsleben!

Es ist Sache der gewerblichen Organisationen wie jedes einzelnen Gewerbetreibenden selbst, mit aller Macht gegen die geplante Kommunalisierung der kleingewerblichen Wirtschaftsbetriebe Front zu machen.

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

**Berlin, 13. Dezember.** (Die deutsche Antwort auf die Abstimmungsnot.) Die von deutschen Botschafter in London am 11. Dezember dem englischen Premierminister übergebene Antwortnote zu dem interalliierten Vorschlag der getrennten Abstimmung für Oberschlesien besagt: Der Friedensvertrag gebe Deutschland einen Anspruch darauf, daß die Volksabstimmung in Oberschlesien sich frei, unbeeinträchtigt und geheim vollziehe. Eine unterschiedliche Behandlung der Eingewohnten und der außerhalb Oberschlesiens wohnenden Stimmberechtigten sei demnach von vornherein ausgeschlossen. Nur durch volle Einheitlichkeit des Wahlaktes könne diesem Anspruch genügt werden. Die Note verweist fernerhin auf den Wahlakt in Ostpreußen und auf die Note vom 30. November als auf Präzedenzfälle, in welchem die interalliierten Regierungen sich zu dem deutschen Standpunkt bekannt hätten. Die deutsche Regierung sei bereit, daß in der Note vom 30. November aufgeworfene Problem einer erneuten sachlichen Prüfung zu unterziehen. In diesem Zweck hält die deutsche Regierung eine baldmöglichst abzuhaltende mündliche Aussprache für geboten.

**Berlin, 13. Dezember.** (Unser Recht auf Kolonialarbeit.) Die deutsche Kolonialnote, die nach dem Bericht war, hat die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf die ehemaligen deutschen Kolonien gerichtet. Diese Kolonien wären, wie aus einwandfreien Zahlen hervorgeht, imstande, uns über die jetzige wirtschaftliche Not hinwegzuhelfen. Schon Ostafrika könnte uns ausreichend mit Fleisch versorgen. Unser Bedarf an Speisefleisch könnte zur Hälfte aus Pflanzenölen gedeckt werden, unser Bedarf an Rohstoffen zu drei Vierteln, an Kakaos zu einem Fünftel.

**Berlin, 13. Dezember.** (Die Not der Kinder.) Allenhalben regt es sich jetzt im deutschen Volke, um der Not der deutschen Kinder Einhalt zu tun. Immer neue Tatsachen werden bekannt, die zeigen, wie erschreckend die Verhältnisse sind. Zahlreiche, von der privaten Wohltätigkeit gespeiste Anstalten und Heime gehen ein, weil die Mittel nicht mehr reichlich genug fließen, weil Wäsche und andere Ausstattungsgegenstände nicht mehr bezahlt werden können. In Berlin mußten infolge der Teuerung 22 Prozent aller Säuglingsheime, 21 Prozent aller Mütterheime und 25 aller Kruppen geschlossen werden. Tausende von Kindern müssen zugrundegehen, wenn nicht ungenügend geholfen wird. Die Kinderklinik der Charité hat weder Wäsche noch Verbandstoffe. Da muß man fragen: Wohin sind die großen Bestände der Heeresverwaltung verschwunden? Ist es Tatsache, daß noch jetzt Hunderttausende von Metern Verbandstoff hintenherum erworben werden können?

Polen.

**Warschau, 13. Dezember.** (Eine neue polnische Zeit.) Die Wirtschaftskommission hat beschlossen, vom 1. Januar ab die polnische Zeit nach dem östlichen Längengrade 25 50 von Greenwich festzusetzen. Der Längengrad verläuft in der Richtung der Städte Lida-Slonim-Luck. Die mitteleuropäische Zeit wird nach dem Längengrad 15 östlich von Greenwich berechnet.

**Warschau, 13. Dezember.** (Polnisches Briefporto = 10 Mark.) Wie der „Prz. Wiecz.“ mitteilt, wird vom 15. Dezember ab das Porto für einen Brief ins Ausland 10 Mark kosten.

Amerika.

— (Die Flottenrüstungen der Vereinigten Staaten.) Der „Mail“ meldet aus London: Ein Telegramm aus Washington vom 12. Dezember besagt, daß in dem Jahresbericht Daniels erklärt wird, daß die gegenwärtige Flotte der Vereinigten Staaten völlig genüge bis zum Zeitpunkt, wo die Vereinigten Staaten in den Völkerbund eintreten werden. Andererseits verlangt der Minister, daß während der nächsten drei Jahre noch drei Panzerkreuzer, drei Kreuzer, ein Schlachtkreuzer und acht Kanonenboote, ferner achtzehn Torpedos, achtzehn Unterseeboote und elf Hilfschiffe gebaut werden. In den letzten zwölf Monaten sind 125 Schiffe fertiggestellt worden. Im Bau sind elf Panzerkreuzer, sechs Schlachtkreuzer und 12 Hilfschiffe. Daniels betrachtet nach wie vor den Panzerkreuzer als das Rückgrad einer jeden Flotte. Gleichzeitig wird das größte Wasserflugzeug der Welt gebaut werden. Es wiegt 60 000 Pfund und hat Flügel aus Metall.

**Newyork, 13. Dezember.** (Baldiger Friedenschluß mit Deutschland.) Der Senator La Follette, ein bekannter Republikaner, führte im Verlaufe einer Rede aus, daß eine der ersten Handlungen der neuen Regierung der Friedenschluß mit Deutschland sein werde.

Griechenland.

— (Vorbereitungen für den Empfang des Königs Konstantin.) Trotz aller Proteste der Verbandsmächte wird nach Meldungen aus Athen der König Konstantin in sehr Land zurückkehren und dort voraussichtlich festlich empfangen werden. In Athen, der Hauptstadt Griechenlands, werden schon jetzt große Vorbereitungen für den festlichen Empfang des Königs getroffen. Man hofft bestimmt, daß der König schon am 19. oder doch spätestens am 20. Dezember in Athen eintreffen wird. Zu Ehren der Heimkehr des Königs wird ein großer Triumphbogen in der Hauptstraße Athens gebaut und ein großes Fest veranstaltet. Der König soll sich an der Spitze eines großen Festzuges nach seiner Ankunft in Athen in die Hauptkirche begeben, wo ein feierlicher Gottesdienst abgehalten werden wird. Es sind auch bereits griechische Schiffe im Hafen von Venedig eingetroffen, um den König abzuholen.

Rußland.

(Harte Strafen gegen Streiks) Draconische Maßnahmen gegen Arbeiterstreiks hat die Moskauer Regierung nach einer Weibung der „Niznigsberger Allgemeinen Zeitung“ aus Sankt Petersburg ergriffen. In einem neuen Reglement werden als Strafen für Streikende Entziehung der Prokuration und anderer Nahrungsmittel, Zwangsarbeit von mehreren Monaten und Unterbringung im Konzentrationslager angedroht.

Gesetzesübersicht.

Unter dieser Ueberschrift bringen wir von jetzt ab fortlaufend eine Uebersicht über die wichtigsten in den letzten Tagen in Kraft getretenen Reichs- und Landesgesetze, soweit sie die Allgemeinheit interessieren. Wir hoffen, hiermit einem Bedürfnis unserer Leserschaft entgegenzukommen und an unserem Teile daran mit beizutragen, daß dem allgemein empfundenen und viel beklagten Mangel an staatsbürgerlichem Erkenntnis und staatsbürgerlichem Verständnis etwas abgeholfen wird.

Ueber Gesetze, die auch in ihren Einzelheiten interessieren und deshalb näherer Ausführungen bedürfen, z. B. Steuererlasse usw., werden wir besondere Artikel bringen.

1. In Betrieben mit mindestens 20 Arbeitnehmern dürfen Betriebsbeschränkungen — durch Abbruch von Betriebsanlagen oder größere Arbeiterentlassungen — nur nach vorheriger Anzeige an die Demobilisationsbehörde vorgenommen werden. Die Demobilisationsbehörde ist unter Umständen berechtigt, die Betriebsbeschränkung zu verhindern. (Reichsverordnung vom 8. 11. 1920; gültig von demselben Tage.)

2. Wenn Oberschlesien durch die zukünftige Friedensvertrags-Abstimmung bei Deutschland belassen wird, soll zwei Monate nach der Wiederübernahme der Verwaltung durch die deutschen Behörden noch darüber abgestimmt werden, ob ein besonderes Land Oberschlesien gebildet werden soll. (Autonomie Oberschlesiens; Reichsgesetz vom 27. 11. 20.)

3. Die Reichsverteilungsstelle für Nährmittel und Eier ist mit dem 1. 11. 20. aufgelöst worden.

4. Schwerbeschädigte betr. Hauptfürsorgestelle ist das Landesamt für Kriegesfürsorge in Dresden mit seinen Zweigstellen, den bei den Kreisämtern für Kriegesfürsorge eingerichteten Abteilungen für Schwerbeschädigtenfürsorge. Diesen Stellen müssen private Arbeitgeber jede verlangte Auskunft erteilen. Bei Behörden, in öffentlichen Betrieben müssen 2 Pro-

zent aller Arbeitsplätze mit Schwerbeschädigten besetzt werden. (Sächsische Verordnung vom 1. 11. 20. gültig vom 27. 11. 20. ab.)

5. Den berufsmäßigen Kirchenbeamten, die nicht gleichzeitig ein Schulamt bekleiden und den Beamtenanwärtern muß eine Besoldung gewährt werden, die den Dienstbesüßigen gleichartiger Gruppen der Beamten und Anwärter der betreffenden bürgerlichen Gemeinde entspricht. Entsprechend sind auch die Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge zu regeln.

6. Veräußerung von Grundstücken — auch bei Zwangsversteigerungen — bedarf der Genehmigung der Amtshauptmannschaft oder des Stadtrates, die zu verjagen ist, wenn gewichtige öffentliche Interessen entgegenstehen. Der Bezirksverband oder die Stadtgemeinde hat außerdem ein gesetzliches Verkaufrecht, das auch an Siedlungsgesellschaften oder vom Bezirksverband an seine Gemeinden übertragen werden kann. Nicht genehmigungspflichtig sind Veräußerungen von Grundstücken a) zwischen nahen Verwandten, b) bei landwirtschaftlichen Grundstücken unter 5 Hektar, c) dann, wenn der Staat, eine Gemeinde, eine öffentlich-rechtliche Körperschaft oder eine staatlich anerkannte Siedlungs- oder Wohnungsgesellschaft als Veräußerer oder Erwerber beteiligt ist, d) bei Aufhebung einer Gemeinschaft im Fall der Ueberlassung an einen Teilhaber.

Aus aller Welt.

Paris, 13. Dezember. (Erdbeben und Vulkanausbruch in Santiago.) Havas meldet aus Santiago de Chile: Ein Erdbeben hat den Ausbruch des Vulkans Sillarica zur Folge gehabt, mehrere Personen verloren das Leben.

Neueste Meldungen.

Berlin, 14. Dezember. (Keine Zahlungs-fähigkeit Deutschlands) Gegenüber im Ausland verbreiteten Gerüchten, wonach Deutschland sich bei den Ausgleichsämtern für zahlungsunfähig erklärt hätte, wird von deutscher amtlicher Seite darauf hingewiesen, daß lediglich eine anderweitige Regelung der monatlichen Abrechnung des Ausgleichsverfahrens beantragt und erklärt worden sei, daß bis dahin eine Regelung der Konten in der bisher vorgesehenen Form, die nur Zahlungen von deutscher Seite, aber bei einer aktiven Erleichterung keinerlei Zahlungen an Deutschland vorsteht, nicht stattfinden kann. Der bisherige

Befahren gibt der deutschen Regierung auf die Dauer nicht die Möglichkeit, die für die Unterhaltung der Bevölkerung unbedingt erforderlichen Lebensmittel und dem Ausland abzugeben.

Paris, 14. Dezember. (Das neue französische Militärgesetz.) Der Oberste Rat für nationale Verteidigung hat gestern den gesamten Text des neuen Militärgesetzentwurfes angenommen, den der Ministerrat am 16. November 1920 ausgearbeitet hat.

Paris, 14. Dezember. (Die Kämpfe in Syrien.) Bezüglich der letzten Kämpfe in Syrien schreibt der Korrespondent des „Temps“ daß die kleine französische Abteilung, die angegriffen wurde, sich gerade auf einem Erlundungsmarsch befindet.

Athen, 14. Dezember. (Der feierliche Einzug des Königs von Griechenland wird durch den Boulevard Syngros erfolgen. Vor dem Palast wird der König eine Rede halten. Das Kabinett wird am selben Abend noch dem König seine Demission übergeben. Die in Athen erscheinende französische Zeitung „Des Progrès“ erklärt, daß bei der Abstimmung vom 14. November und 5. Dezember 90% der Griechen nicht daran gedacht hätten, auf die traditionelle Freundschaft zwischen Frankreich und Griechenland zu verzichten.

Voraussichtliche Witterung.

Mittwoch: Teils heiteres, teils wolfiges, meist trockenes Wetter, Frost härter.

Mütterberatungsstelle Pulsnitz M. S.

Die Mütterberatung in Pulsnitz M. S. findet am Mittwoch, den 16. Dezember 1920 nachmittags 3 Uhr in der Schule statt.

Sport-Nachrichten.

Am Sonntag fand bei prächtigen Winterwetter das Spiel Großhirsdorf I : Pulsnitz I statt. Großhirsdorf trat mit drei Ersatzleuten an, trotzdem zeigten unsere Leute eine großartige Kombination, jedoch der Sieg über einen überlegenen Gegner mit 7 : 5 wohlverdient war. Der Spielausschuß.

Ein Heilmittel der Natur. Ist der elektro-galvanische Strom. Darüber ist sich unsere Wissenschaft einig. — Der Wohlmut'sche elektro-galvanische Apparat ermöglicht eine völlig schmerzlose Selbstbehandlung für Krankheiten mancherlei Art. 25 000 Familien haben diese Tatsache durch freiwillige Dankschreiben anerkannt. Lassen Sie sich den Apparat ohne Kaufzwang vorführen bei G. Wohlmut & Co., A.-G., Dresden. Für jeden Apparat wird Friedensgarantie übernommen. Generalvertr.: Otto Schuster, Pulsnitz i. Sa., Lange Straße 35. — — — — — Telefon 261. — — — — — Dawin Franke, Oberlichtenau bei Pulsnitz. — — — — — Telefon 269.

Nach fachärztlicher Ausbildung unter Herrn Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Herzheimer (Frankfurt a. M.), Dr. Robert Bergrath (Würzburg), Prof. Dr. Werther (Dresden) habe ich mich in Dresden als Facharzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden niedergelassen und praktiziere täglich von 9-1, 3-6 Uhr, Altmarkt, Herzfeldhaus, 1 Treppe, Eingang Schössergasse 2. Sonntags nur nach vorheriger Verabredung. Dr. Greger.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig u. Wien. Deutsche Romane zeitgenössischer Dichter. Die zwei Nationen. Ein Zeitroman von Franzott Tamm. Schön gebunden. 24 Mark. Geert Holdis Brautshau. Ein Liebesroman von Franzott Tamm. Schön gebunden. 25.20 Mark. Auf heiß umstrittener Erde. Ein Geschichtsroman von Margarete von Gottschall. Schön gebunden. 21.60 Mark. Von den tiefen Abtten des Hans Schaffner. Ein Persönlichkeitsroman von Wilhelm Edward Oerle. Mit einem Geleitwort von Friedrich Lienhard. Schön gebunden. 19.20 Mark. Heuschäfer. Ein humoristischer Roman von Max Dürrenmatt. Schön gebunden. 25.20 Mark. In dieser neuen Sammlung sollen nur Werke einer innerlich starken Kunst von bleibendem Werte Aufnahme finden, während alles ferngehalten wird, was die Verzerrungen einer Tagesmode widerspiegelt. Lieferung auf Wunsch auch gegen Monatszahlungen. F. Schönmann u. d. S., Buchhandlung, Leipzig, Säubchenweg 17.

Kurbad. Schillerstr. 213. Anst. f. Bannmäd., elektr. Dicht-Dampf-, Heißluft-, sowie sämtl. Kur- und med. Bäder Massage. Tägl. geöffnet. Künstliche Hörschnecke.

Geldlotterie für die Kriegerheimstätten-Lotterie der Siedlungs-Gemeinschaft Königsbrück u. U. Hauptvertrieb: Invalidendank f. Sachs., Dresden. König-Johann-Strasse 8. Ziehung 10-15. Jan. 1921. Höchstgewinn i. günst. Fgale 100 000. Prämie 75 000. Gewinne 25 000, 10 000, 5 000 usw. Lospreis 3 Mark. Postgeld u. Liste 1 M., Nachnahme 1 M. mehr. Lose sind b. a. Staatslotterieverordnungen sowie b. all. durch Plakate kenntlichen Geschäften im Bereiche d. Kreishauptmannsch. Bautzen zu haben.

Kriegsblinden-Lotterie! Helfet den Kriegsblinden zum Weihnachts-Fest! Ziehung: 22. u. 23. Dezbr. Gew.-Kap. 100 000. Haupt-Gew.: M. 60 000. „ „ „ 50 000. „ „ „ 10 000. Lose zum amtlichen Preise von Mark 3.60, Porto und Liste Mark 1.— mehr. 11 Lose fortiziert M. 37.—. Bestellung umgehend erbeten. Lotteriebant. W. Lewerenz. Hamburg 22, Am Markt 2b.

GELD erhalten solide, Leute jed. Standes von 100-30000 M. durch Otto Ludokus, Dresden-A., Wilsdrufferstraße 27. Anfragen Marken beifügen.

Gummikaren. Spielapparate, Frauendosen, Clysos, Schlauche, Unter-Lagen, Vorfäll-Binden, Frauenropfen u. a. sanitäre Gummikaren. 13 Anfragen erb. (Camenbedienung durch m. Frau) W. Housinger Dresden, am See 37, nahe Hauptbahnhof. Bettmatten. Befreiung garant. sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Verlanbhaus Westfalia, Gelsenkirchen (Westf.) (152) Geld jed. Höhe auszuliehn v. Selbstg. d. E. Wolf Chemnitz, Bernsdorferstr. 46.

Die Bewohner der Fuchsbelle bis zur Fabrik von Bernh. Kammer werden gesucht, das Abonnement fürs 1. Quartal 1921 bei Frau Schmidt, Fuchsbelle 74 b bestellen zu wollen.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt, und Lust hat, Maler zu werden, kann in die Lehre treten — bei — Andreas Groba, Malermeister.

Former-Lehrlinge. Junge Leute, die Interesse für den Beruf haben und gute Schulzeugnisse besitzen, wollen sich melden. F. Mattick, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Pulsnitz.

Schulmädchen zur Aufwartung wird gesucht. Schillerstraße 213 Tl.

Roch's Sprachführer. Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch, Böhmisches, Ungarisch, Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Neugriechisch, Türkisch, Arabisch, Zogo, je 3 Mark. Persisch, Suahili, je 4 Mark. Japanisch, Chinesisch je 8 Mark. Sämtlich gebunden. Diefelben enthalten unter steter Berücksichtigung der Aussprache vielseitige Gespräche für Umgang, Geschäftsverkehr und Reise, kurzgefaßte Grammatik, Wörteransammlungen und Lesestücken. Dresden u. Leipzig. C. A. Roch's Verlag.

Haidegrübe, Haidekalensatter, Gese, feinstes Speiseleim-Del — empfiehlt — Paul Herrlich, Gersdorf.

Jüngerer Tischler, bez. sauberen Holzarbeiter, welcher auch an Maschinen arbeiten kann, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Erwin Kühne, Friedersdorf Nr. 5. Ehrliches, sauberes Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das sich als Verkäuferin eignet, wird zum 1. Januar 1921 gesucht. Schriftl. Angebote an Max Naumann, Colonial-Drog. u. Eisenwaren, Ruhland (Lausitz).

Ein schöne Kalbe ist zu verkaufen. Brettnig 194. Wegguschalber ist billig zu verkaufen: 1 Stielampe, auch für elektr., 1 Nachtschrank, 2 Kopfhissen, 4 Meter Ofenrohr, 1 Spaten, 1 Hacke, 1 Burg. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Konfremandenanzug (gut erhalten) zu verkaufen. Zu erf. in d. Geschl. d. Bl.

Das Hausgrundstück in Koltzsch Nr. 20 soll Sonntag den 19. Dez. nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Angebote werden bis Freitag von Otto Friebe, Ramenz Wäststr. 6, entgegengenommen. Gleichzeitig kommen verschiedene Ackergeräte und Handwerkszeug zu Verkauf. Aelteren zuverlässigen Kasse-Wallach, für Landwirt passend, verkauft nur in gute Hände. Fr. Wih. Gräfe.

Rodelschlitten, Hörnerschlitten, Handschlitten, Rinderschlitten zu verkaufen. Ad. Prigke, Großhirsdorf. Gute Damenschneestiefel, 2 Paar Halbschuhe, Größe weiß und grau, zu verkaufen. Rietzschstraße 348.

Druckfachen liefern sauber und schnell. E. L. Försters Eden.

## Fremdenhof „Goldner Hirsch“ Kamenz, Sa.

Der geehrten Bewohnerschaft von Stadt und Land beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß ich das altbekannte, seit Jahrhunderten bestehende Hotel zum „Goldnen Hirsch“ pachtweise übernommen habe.

Durch umfassende Renovierungsarbeiten sind behagliche Gasträume geschaffen worden, die jedermann einen angenehmen Aufenthalt verschaffen. Ich werde bestrebt sein, das Beste aus Küche und Keller zu bieten, wofür meine langjährige Tätigkeit als Küchenmeister im In- und Auslande und die von mir übernommene Spezialvertretung der altrenommierten Weinfirma Johann Traugott Loschke beste Gewähr bietet.

Ich habe ferner den alleinigen Ausschank für Kamenz und Umgebung von **Münchener Mathäuser-Bräu**

übertragen bekommen. In München hat das Mathäuser-Bräu infolge seiner vorzüglichen Qualität den größten Ausschank. Den Freunden eines guten, echten bayerischen Bieres hoffe ich mit der Aufnahme dieses Stoffes einen guten Dienst erwiesen zu haben. Ebenso empfehle ich

### Dresdner Felsenkeller-Pilsner

aus der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden (größte Brauerei Sachsens in einem Betriebe) und

die besten Biere aus der Kamenzor Braukommun.

Mein junges Unternehmen allseitiger Unterstützung empfehlend, bitte ich um freundlichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Kurt Zestermann.**

Freundlicher Gesellschaftssaal zur Abhaltung von Vereins- und Familien-Festlichkeiten.

Geräumige Ausspannung. Stallungen in bestem Zustande.

## Männergesangver. Pulsnitz

Morgen, Mittwoch, Singestunde.  
1/9 Uhr

### Statt Karten.

Ihre am 8. Dezember in Elberfeld vollzogene Vermählung geben hierdurch bekannt

Apothekenbesitzer Heinrich Warning  
und Frau Käthe, geb. Magdeburg.

Laut Generalversammlungsbeschuß vom 7. Dezember 1920 haben wir die Gesamtziffer unserer Geschäftsanteile auf

**Stück 16 zu Mark 300.—**

erhöht.

Wir machen hierdurch höflichst darauf aufmerksam, daß nur die bis zum **30. Dezember 1920** gezeichneten und bezahlten Geschäftsanteile ab **1. Januar 1921** voll an der Dividende für das Jahr 1921 teilnehmen.

## Pulsnitzer Bank

E. G. m. b. H.

### Der Vorstand.

Walther Fabian, Direktor Erwin Kessel, Kassierer

## ! Olympia-Theater!

Mittwoch 8 Uhr Mittwoch

### Prinz Kuckuck.

Das bedeutendste Filmwerk nach Julius Bierbaums berühmtem Roman mit Conrad Veidt.

Die Sensation des XX. Jahrhunderts! Dieser Film spielt in den Höhlen des Kastels, in den Palästen der Kurtsianen, auf den Kanälen Venedigs, auf allen Boulevards Europas. Ein Schauspiel wie alle acht Teile „Die Herrin der Welt“ in einem vereint. 14 Tage lang wurde dieses Prachtwerk mit größtem Erfolg im Zirkus Sarassani aufgeführt. Wiederholung der Aufführung nächsten Sonntag!

## Achtung! Kammerjäger Preiske kommt!

Vertilgt Ratten, Mäuse, Schwaben, Russen, Wanzen usw. — Komme auch aufs Land.

Aufträge bitte unter T. P. in der Geschäftsstelle dieses Blattes niederzulegen.

## Feischen Schellfisch

empfiehlt E. Friedr. Joke.

Heute frischen

## Seefisch Körner.

## Christbäume

empfiehlt Adolf Philipp.

### Kleider- und Blusenstoffe,

in Wolle, Halbwole und Baumwolle,

### Rester

und Abschnitte bis 6 m Länge in Qualitätsware, extra billig

### Hemdentuch,

### Hemden - Barchent,

### Zafir

für Hemden, Kleider u. Blusen

### Schürzenstoffe,

### Inlett u. Bettzeug,

### Bettlicher,

### Unterrock - Stoffe

in guter Auswahl.

### K. W. Londershaus.

Bischofswerdaer Straße,

im Hause d. H. Dr. Schlosser,

2 Treppen.

Kein Laden!

## Helfe den Kriegsblinden zum Weihnachtsfeste durch Kauf eines Loses ihrer Lotteris.

Ziehung: 22. u. 23. Dez.

Gew.-Kap.: M 100 000

Haupt-Gew. M 60 000

„ M 50 000

„ M 10 000

Lose zum amtl. Preise v. M 3.60,

Porto und Liste M 1 mehr.

10 Lose sortiert M 37.

Bestellungen umgehend erbeten.

Haupt-Lose Vertrieb:

### Felix Narozny,

Hamburg 23, Schellingstr. 24.



Fröhliche Weihnachten!

## PAPA'S Weihnachten

Zigarren (Präsentkistchen)  
Zigaretten — Rauchtabak

### Zigarrenhaus Kurt Schreckenbach



Für den Weihnachts-Einkauf bringe ich mein durch bedeutenden Neueingang gut sortiertes Lager in Manufaktur- und Modewaren in empfehlende Erinnerung.

## Modewarenhaus Rösen, Großmöhnsdorf

Nur gute Ware zu angemessenen Preisen. Bitte beachten Sie meine Auslagen.

### Reise-Decken

wollene Schlafdecken  
Sofadecken  
Tischdecken  
Bett-Vorlagen  
Pult-Vorlagen  
Läufer-Stoffe  
aus bestem Material  
Wachstuche.  
Billigste Preise.

**Carl Henning.**

### Bettmöbelen

Befreiung garant. sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Versand **Wohlfahrt**, München, 5 P., Wintthstr. 33.

Nach kurzem, schweren Leiden entschlief an den Folgen einer Gehirnerschütterung mein geliebter, treusorgender Vater, Bruder und Großvater, der Apotheker

## Emil Gustav Menzner

in Bautzen.

Dies zeigen nur hierdurch in tiefster Trauer an  
Johanna Eißner, geb. Menzner  
Oberbaurat Menzner  
und 3 Enkel.  
Bautzen und Dresden, am 13. Dez 1920.

Die Beerdigung findet am 16. d. M., nachm. 3 Uhr nach vorangegangener Trauerfeier im Hause statt.

## Statt besonderer Anzeige.

Viel zu früh entschlief am Sonntag, den 12. Dezember, mittags 1/1 Uhr nach langem, schweren, im Felde zugezogenen Leiden mein herzenguter, heißgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Schneidermeister  
**Paul Woldemar Wendt**

im 42. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzerfüllt an  
Möhnsdorf, die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
am 13. Dezember 1920.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Mittwoch nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

# Pulsnitzer Wochenblatt

Dienstag, 14. Dezember 1920.

Beilage zu Nr. 169.

72. Jahrgang.

## Der deutsche Getreidehandel unter dem Verdachte eines großen Kettenhandels und Schwiebertums.

Die Verhaftungen von Getreidegroßhändlern in vielen Städten Deutschlands und zumal in Leipzig, Dresden, Chemnitz und Freiberg in Sachsen haben in der letzten Woche stattgefunden und haben ein ungeheures Aufsehen erweckt, denn der ganze deutsche Getreidehandel steht infolge dieser Verhaftungen und der Durchsuchung von etwa 70 Getreidegeschäften in dem Verdachte, in ganz großem Stille Kettenhandel und Verflechtungen von Getreide nach dem Auslande getrieben zu haben. Den ersten Anlaß zu dem Verdachte und dann zu den Verhaftungen sollen außerordentliche Schwiebertum von Hafer ins Ausland gegeben haben. Die Säben liefen nun bei dem ehemaligen Getreidekontrollkommissar für den Kommunalverband Freiberg in Sachsen, Wartner zusammen, der sich in Untersuchungshaft befindet. Wie aus Freiberg gemeldet wird, soll Wartner außer großen Schwiebertum auch noch Kettenhandel über ganz Deutschland hin getrieben haben, und er folgte dann auf Grund der beschlagnahmten Geschäftsbücher und Geschäftsbriefe Wartner die übrigen Verhaftungen von Getreidehändlern. Es handelt sich nun offenbar darum, daß die Staatsanwaltschaft erst noch genügende Beweise für ein weiteres Vorgehen beschaffen will, und daß deshalb die Verhaftungen auch vielfach nur als vorläufige Maßregel anzusehen sind. Die Verhaftungen haben aber alle wegen des Verdachtes des Kettenhandels und der Getreideverflechtungen nach dem Auslande stattgefunden. Daß sich unter den in Leipzig verhafteten Firmeninhabern auch der Centorhof der angesehensten deutschen Getreidefirma Adolf Goldschmidt befindet, beschützt er die Sachlage. Die sämtlichen Inhaber der Leipziger Firmen sind gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt worden. Es stellt sich heraus, daß die Angelegenheit von Dresden ausgeht. Die verschiedenen an der Sache beteiligten Beamten waren am vergangenen Mittwoch nach Dresden beordert, um dort die Instruktionen entgegenzunehmen, deren eine lautete, „ohne Rücksicht auf Person und des Namens auf das Schwereste vorzugehen.“ Auch der Hofrat K. Kentsch in Dresden ist in dieser Angelegenheit stark belastet. Er wurde auch verhaftet und ist nur gegen eine Kaution von 400 000 Mark vorläufig aus der Haft entlassen worden. Weitere Aufklärungen in dieser Angelegenheit müssen natürlich abgewartet werden, und sei dabei daran erinnert, daß sich der gesamte Getreidehandel Deutschlands seit dem Kriege unter der Kontrolle der Behörden befindet. Auch die Landwirte stehen unter der strengen Kontrolle der Behörden in Bezug auf die Verwertung des von ihnen gebauten Getreides, den Landwirten bleibt nur eine bestimmte Getreidemenge und alles andere Getreide müssen sie an die Behörden abliefern, deren oberste Stelle in diesem Falle die Reichsgetreidekasse ist. Trotz aller strengen Aufsicht ist aber stets mit Getreide auch ein unerlaubter Handel auf Umwegen getrieben worden. Am verwerflichsten muß es aber bezeichnet werden, wenn Getreide in einer Stadt nach dem Auslande verschoben worden sein sollte, wo die Reichsregierung Mittelboden ausgeben muß, um die nötigen Lebensmittel und darunter auch viel Getreide erst aus dem Auslande für das deutsche Volk zu beziehen. Um solche Anstandsverletzungen sollte es sich nun bei der ganzen Angelegenheit auch handeln.

## Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

### (Wetterbericht.)

In Wechselwirkung der des östlichen „Hoch“, das einen Ausläufer bis zum Kanal zeigt und des südlichen Minimums, das etwas vordringt, herrscht in Deutschland meist trübes Frostwetter mit Schneefällen. Das Frostwetter dauert auch weiter fort, es dürfte auch noch etwas zunehmen, die Schneefälle werden allmählich abnehmen.

### (Wegfall der Uniform für Gerichtsbeamte.)

Wie verlautet, fallen vom kommenden neuen Jahre an die bisherigen Uniformen der Gerichtsbeamten weg.

### (Keine Hauschlachtsteuer.)

Es ist das Gerücht verbreitet, daß vom 1. Januar 1921 ab eine besondere, hohe Steuer für Hauschlachtungen zu entrichten sei. Aus diesem Grunde sollen gegenwärtig unverhältnismäßig viele Hauschlachtungen vorgenommen werden, um die Steuer zu vermeiden. Die Amtshauptmannschaft teilt uns mit, daß von einer derartigen Steuer nichts bekannt ist. Ein Grund zu vorzeitigem Abschlagen liegt daher nicht vor.

### (Räume in Neubauten werden nicht beschlagnahmt.)

Vom Reichsarbeitsministerium in Berlin wird mitgeteilt: Den Gemeinde-

behörden wurde bisher auf Antrag regelmäßig das Recht erteilt, auch Räume in Neubauten zur Unterbringung Wohnungsuchender zu beschlagnahmen. Nach den gemachten Erfahrungen hat diese Befugnis vielfach hemmend auf den Anreiz zur Herstellung neuer Wohnungen gewirkt. Der Reichsarbeitsminister hat daher bei den Landesregierungen angeregt, anzuordnen, daß die auf Grund des Wohnungsmangelgesetzes erlassenen Anordnungen auf Räume in Neubauten keine Anwendung finden sollen. Räume in Neubauten würden hiernach der Beschlagnahme nicht unterliegen.

### Königsbrück. (Glockenweihe)

Am ersten Weihnachtstage wird die langersehnte Glockenweihe stattfinden. Gebe Gott, daß die läuternden Glocken ohne Unfall von dem Stahlwerk Torgau bis in die Glockentube unseres Reichstumes gelangen mögen! Es wird ein besonders festlicher Feiertag für unsere Gemeinde werden, wenn Weihnachten wieder ein volles Geläute erhalten wird.

### Arnsdorf. (Die Sammlung für die „Deutsche Kinderhilfe“)

hat bis jetzt insgesamt 2429,10 Mark erbracht.

### Dresden. (Der Wettbewerb um das Hygienemuseum in Dresden)

, an dem sich 192 deutsche Architekten mit umfangreichen Entwürfen beteiligt haben, ist vom Preisgericht unter dem Vorsitz des Staatsministers Koch entschieden worden. Das Preisgericht hat den 1. Preis in Höhe von 35 000 M dem Professor Hermann Buchert an der technischen Hochschule in München zuerkannt, den 2. Preis von 25 000 M dem Architekten B.N. Karl Böttlinger und Josef Scheerer in Berlin-Lichterfelde, den 3. Preis von 15 000 M dem Architekten B.N. Peter Jürgensen in Charlottenburg (Mitarbeiter Architekt Rühl und C. Rühl), den 4. Preis von 10 000 M dem Stadtarchitekten Max Vogeler in Weimar, den 5., 6. und 7. Preis von je 5 000 M dem Architekten B.N. Wilhelm Kampfer in Altona-Ehrenfeld, dem Architekten B.N. Heinrich Ranzen in Kiel und dem Regierungsbaumeister Heitzwig in Wuppertal.

### (Das 4. Sächs. Kreisturnfest 1921 in Dresden)

ist nunmehr beschlossene Tatsache. Seit 1885, seit den Tagen des 6. Deutschen Turnfestes, hat Dresden keine derartige Veranstaltung in seinen Mauern gehabt. Mit uns größerem Eifer geht man an das Werk. Die Arbeit wird riesengroß, rechnet man doch mit dem Besuche von 30-40 000

Turnern. Bereits sind die Ausschüsse (15 an der Zahl) gebildet. Vorsitzender des Hauptauschusses ist Studienrat Dr. Thiemer, der 1 Gauvertreter des Dresdner Turngauers.

### (Die sächsischen Kommunisten be- antragen im Landtag)

daß die sächsische Regierung soll schnell wie möglich einen Gesetzentwurf auf Einführung unentgeltlicher Geburtenhilfe einbringt, daß alle Sitzungen im Landtag, auch die der Ausschüsse öffentlich sein sollen, daß die sächsische Regierung von der Reichsregierung fordert, daß die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Sowjet-Rußland sofort in vollem Umfange aufgenommen werden. Endlich soll die sächsische Regierung mit allem Nachdruck beim Reich dahin wirken, daß die Forderungen der Beamten und Eisenbahner bewilligt werden.

### (Die Revolutions-Schloßkommandanten vor Gericht)

Vor dem Dresdner Landgericht begann am Freitag der Prozeß gegen die beiden ehemaligen Schloßkommandanten Frieß und Fensch, die zusammen mit noch sechs weiteren Personen wegen verschiedener Diebstähle und Betrügereien angeklagt sind. Der Hauptangeklagte Frieß war in der Revolutionsnacht Soldatenrat und bezog dann als Kommandant das Schloß. Zu ihm gesellte sich der zweite Angeklagte Fensch, der ebenfalls wie Frieß Regierungsbeauftragter war und im Schloß Wohnung nahm. Nach der Anklage soll der Schloßkommandant erhebliche Mengen Dauserstoffe, Teppiche, Fenstervorhänge, Wägen, Standuhren und ähnliche zum königlichen Haushalt gehörige Gegenstände gestohlen haben. Der Mitangeklagte Fensch ist des Diebstahls zweier kostbarer Wägen, deren Wert auf 100 000 Mk. angegeben ist, beschuldigt. Die übrigen Angeklagten sind teils der Hehlerei angeklagt, zum Teil sollen sie zusammen mit Frieß an großen Tabak-, Salvarsan-, Kofain- und Metallgeld-Schiebereien beteiligt gewesen sein. In der Verhandlung am Donnerstag handelte es sich zunächst um die dem Angeklagten Fensch zur Last gelegten Straftaten, der fernerseits in Abrede stellte, überhaupt beteiligt gewesen zu sein. Während der der Hehlerei beschuldigte dritte Angeklagte Ingenieur Homet in der Voruntersuchung bestimmt erklärt hatte, daß Fensch derjenige gewesen sei, von dem er die aus dem Schloß gestohlenen Wägen gekauft habe, schränkte er seine Aussage in der letzten Verhandlung dahin ein, daß er nicht mehr mit Bestimmtheit sagen

## 1. Klasse 178. Sächs. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 1500 Mark gezogen worden. (Eine Gewinnschein der Nächste! - Wählend verzeihen.)

2. Ziehungstag vom 9. Dezember 1920.

40000 Nr. 25910 Albin Rehdorf, Reuditz.  
24000 Nr. 3333 Robert Rehdorf, Dresden.  
5000 Nr. 84445 Robert Rehdorf, Reuditz.

0884 050 (300) 958 159 459 301 893 (20 000) 161 603 (600) 945 587 979 780  
778 258 291 552 211 253 (300) 588 1209 819 385 735 417 109 812 (300)  
257 2078 151 579 215 566 566 158 818 787 847 421 516 662 419 586 3102 137  
418 751 287 978 678 786 (300) 888 745 624 854 616 708 529 536 828 126 836  
780 927 107 4239 (300) 731 417 511 (300) 747 738 032 586 559 127 658 (300)  
5092 101 235 (300) 496 438 675 812 273 261 714 (1000) 909 4521 379 619 416  
665 151 049 246 022 905 542 643 472 722 712 (300) 877 567 7074 015 172 595  
463 021 518 775 109 057 121 994 717 505 354 8044 981 427 175 600 439 604  
181 586 481 996 288 086 509 845 255 086 164 592 566 9415 139 106 (300) 748  
397 014 819 713 032

40012 (300) 063 (500) 051 783 784 535 868 701 629 061 894 201 (300) 508  
452 978 (300) 564 469 713 (500) 102 507 358 1 423 493 (300) 906 200 158 203  
782 671 978 218 202 159 133 (300) 1 423 493 (300) 906 200 158 203  
079 777 1 455 507 057 485 612 964 701 904 222 500 227 402 1 450 618 294  
782 030 352 986 601 392 165 (300) 525 859 154 030 544 738 887 041 1 537 725  
908 375 875 675 448 511 201 394 (1000) 472 920 902 (300) 311 998 869 417 999  
672 478 961 964 (300) 1 6878 614 619 642 005 885 155 489 859 (1000) 935 734  
389 (300) 678 514 144 902 782 17448 934 121 918 889 812 761 057 427 445 (300)  
175 832 275 512 373 886 573 538 289 915 867 1 450 618 294 174 315  
173 123 688 325 782 647 905 (300) 1 450 618 294 174 315  
828 438 (300) 478 288 677 (300) 885 501

20975 630 279 242 (300) 624 501 565 758 308 304 526 (900) 510 987 918 228  
621 167 640 487 259 2 1056 780 872 672 (1000) 575 (500) 800 891 (1000) 241  
615 320 003 635 2 288 85 802 777 624 910 (600) 145 788 629 593 329 658 814  
972 480 990 876 217 816 (300) 928 235 735 (600) 679 590 2 288 85 802 777  
217 282 283 639 357 363 024 015 899 864 946 (300) 638 805 022 920 041 308 278  
296 875 2 430 475 629 647 115 541 (600) 354 412 978 965 2 288 85 802 777  
229 397 418 021 370 739 390 (1000) 629 400 489 519 908 910 (4000) 311 450 288  
400 (300) 434 (500) 544 (300) 551 2 622 7 533 415 896 950 642 416 (300) 780  
826 914 895 515 188 688 370 218 412 (300) 2 711 3 978 958 486 (300) 184 554  
109 107 708 612 145 431 210 616 622 963 185 371 010 115 889 2 288 85 802 777  
151 210 582 336 (1000) 762 (1000) 649 812 (300) 404 368 (500) 820 2 288 85 802 777  
607 565 388 314 612 270 267 382 640 (300)

30886 259 507 (300) 119 171 651 652 270 805 180 861 206 983 127 (300)  
519 372 687 (1000) 3 1849 892 472 751 768 671 948 808 199 117 888 814  
321 332 784 (300) 144 638 153 215 577 032 2 288 85 802 777 644 164 408 551  
639 391 023 560 201 (1000) 401 425 181 261 163 047 437 2 3494 156 489 359  
601 290 769 844 195 610 076 2 402 7 533 (500) 570 595 851 871 335 703 749 078 094  
238 (300) 648 (300) 512 (300) 010 2 5751 960 170 282 327 931 119 160 (300)  
850 140 810 549 055 042 997 565 702 (300) 784 3 6070 799 555 871 221 986 987  
859 187 156 462 169 070 558 (500) 460 (500) 496 067 991 554 351 625 986 279  
282 558 751 780 3 2500 055 176 089 478 809 (300) 720 407 888 556 801 047 219  
816 236 784 437 (300) 027 888 904 2 3494 156 489 359 642 416 (300) 780  
730 160 123 (300) 300 483 569 388 183 382 031 2 288 85 802 777 644 164 408 551  
084 (1000) 569 013 107 221 (500) 598 207 497 789 819 216 (500) 719 490 758 797  
211 (300) 228 291

40667 731 (500) 240 150 458 870 288 978 342 126 779 877 (300) 165 012  
41722 365 816 065 941 658 586 871 405 (500) 914 (500) 4 206 255 729 779  
466 007 507 885 378 985 556 630 842 (300) 118 420 978 304 638 323 345  
43349 287 930 274 927 506 336 588 881 988 778 371 (300) 716 919 864 789  
699 (300) 631 119 129 412 806 588 670 4 4000 669 635 292 966 359 684 (300)  
977 283 300 413 429 082 882 (300) 388 237 4 4000 669 635 292 966 359 684 (300)  
624 (300) 161 (300) 072 (1000) 048 618 086 928 450 578 802 500 4 6377 988 565  
287 (300) 408 551 (500) 189 642 010 823 185 410 462 961 (500) 834 4 7704 904  
396 925 714 751 187 578 787 (2000) 095 208 133 904 511 512 016 292 (500) 883  
053 532 4 8974 (300) 990 968 096 (300) 741 215 445 205 162 786 592 161 041  
674 113 217 809 522 150 570 776 (500) 4 9414 130 645 420 618 806 (500) 177  
800 412 281 400 010 (300) 001 137 954 135 939 187 816  
5 6123 230 078 034 (500) 589 014 383 221 488 781 497 356 493 986 (3000)  
5 2782 630 870 229 (500) 237 146 125 011 215 677 170 919 976 493 656 186  
5 3848 456 (300) 797 882 287 819 883 485 711 040 417 943 946 761 422 4 671



